

An den
 Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

andreas.reichhardt@bmvit.gv.at
 +43 1 711 62-658000
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien
 Österreich

Geschäftszahl: BMVIT-9.000/0036-I/PR3/2019

5. Juli 2019

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Bayr, Genossinnen und Genossen haben am 15. Mai 2019 unter der **Nr. 3558/J** an meinen Amtsvorgänger eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „die Umsetzung der Empfehlungen des RH-Berichtes zur Agenda 2030“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

- *Empfehlung 19 rät die direkte inhaltlich-operative Bezugnahme der Strategien, Programme und Maßnahmen auf die nachhaltigen Entwicklungsziele sicherzustellen, um die Umsetzung der Agenda 2030 auf der Ebene der Ressorts zu stärken.*
 - a. *Welche Schritte hat Ihr Ressort seit Veröffentlichung des Berichts getan, um die Empfehlung umzusetzen?*

Das BMVIT nimmt auf die nachhaltigen Entwicklungsziele im Rahmen seiner Strategien, Programme und Maßnahmen regelmäßig Bezug, insbesondere auch auf europäischer Ebene.

Während der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft im 2. Halbjahr 2018 hat sich das Ressort für Dekarbonisierung eingesetzt, um die Transformation im Mobilitätssektor sicherzustellen.

Daher wurde beispielsweise vom 26. bis 27.11.2018 gemeinsam mit der Europäischen Kommission das Forum „The Future of Mobility in European Cities“ in Graz abgehalten. Die Ergebnisse der Veranstaltung sollen die Grundlage für den „Action Plan on R&I in Smart urban mobility“ mit strategischen Empfehlungen für Maßnahmen zur intelligenten Mobilität bilden, die bis 2030 und 2050 zur Dekarbonisierung führen sollen.

Weiters wurde vom 3. bis 5. 10. 2018 in Graz die International Sustainable Energy Conference (ISEC 2018) als Veranstaltung der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft durchgeführt. In

diesem Rahmen wurden Strategien zur Dekarbonisierung von Städten und Industrieprozessen sowie Maßnahmen in der Energieraumplanung vorgestellt und diskutiert.

Ebenfalls während der EU-Ratspräsidentschaft hat das BMVIT in Zusammenarbeit mit UNOOSA (United Nations Office for Outer Space Affairs) vom 17. bis 19.9.2018 das United Nations/Austria Symposium on Space for the Sustainable Development Goals in Graz zum Thema „Stronger partnerships and strengthened cooperation for 2030 and beyond“ organisiert. Die Veranstaltung wurde in Partnerschaft mit der ESA, dem deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR-German Aerospace Centre), Joanneum Research, NPOC Space Law Austria und der Technischen Universität Graz abgehalten. Das Symposium hat wichtige Impulse für die Erarbeitung der Space 2030 Agenda gesetzt. Diese soll als umfassende Strategie den Beitrag der Weltraumtechnologien zur Erreichung dieser globalen Agenden sowie der nachhaltigen Entwicklungsziele stärken.

Darüber hinaus werden regelmäßige Bestandsaufnahmen durchgeführt, um die Erreichung der Nachhaltigen Entwicklungsziele zu gewährleisten.

b. Welche Schritte plant Ihr Ressort noch in diesem Kalenderjahr?

Ende Juni 2019 wurde eine weitere intraministerielle Koordinationssitzung zur weiteren Bestandsaufnahme abgehalten.

Das BMVIT plant, die Vertiefung der Arbeiten an der Space 2030 Agenda mit weiteren Veranstaltungen im Herbst 2019 zu unterstützen: das United Nations/Austria Symposium in Graz vom 2.-4. September 2019 zum Thema: "Space: a tool for Accessibility, Diplomacy and Cooperation" und das United Nations/Austria World Space Forum: „Access to Space4All“ in Wien vom 18.-22. November 2019. Die Space 2030 Agenda soll im Juni 2020 vom United Nations Committee on the Peaceful Uses of Outer Space (UN-COPUOS) angenommen werden.

c. Falls Sie nicht planen die Empfehlung umzusetzen, warum nicht?

Ich verweise auf die Beantwortung der Fragen 1 a. und b.

Zu den Fragen 2 und 3:

- *Empfehlung 20 spricht sich dafür aus, dass nach Durchführung einer systematischen Lückenanalyse sowie der Erstellung eines Umsetzungsplans sowohl die themenspezifischen als auch die allgemeinen Kooperationen mit den Ländern und Gemeinden zu überprüfen wären und in jenen Bereichen einzuleiten, in denen die Umsetzung der Agenda 2030 noch nicht gewährleistet ist.*
 - a. *Welche Schritte hat Ihr Ressort zur Umsetzung dieser Empfehlung unternommen?*
 - b. *Welche Schritte plant Ihr Ressort noch in diesem Kalenderjahr zu unternehmen?*
 - c. *Falls Sie nicht planen die Empfehlung umzusetzen, warum nicht?*
- *Empfehlung 23 legt nahe, aufbauend auf der Bestandsaufnahme eine Lückenanalyse durchzuführen und nach der Feststellung der Diskrepanzen zwischen den Soll- und den Istwerten einen Umsetzungsplan zu erarbeiten, um die Vorgaben der nachhaltigen Entwicklungsziele zu erfüllen.*
 - a. *Welche Schritte zur Umsetzung der Empfehlung hat Ihr Ressort unternommen?*
 - b. *Sind die ggf. genannten Aktivitäten öffentlich einsehbar?*
 - i. *Wenn ja, wo?*

- ii. Wenn nein, warum nicht?
- c. Welche Schritte plant Ihr Ressort noch in diesem Kalenderjahr zur Umsetzung der Empfehlung zu unternehmen?
- d. Falls Sie nicht planen die Empfehlung umzusetzen, warum nicht?

Derzeit findet die Kooperation zwischen BMVIT und den Ländern und Gemeinden themen-spezifisch statt.

Darüber hinaus erstellt das Ressort grundsätzlich eine weitere Bestandsaufnahme und nimmt darauf aufbauend eine systematische Lückenanalyse für das zweite Halbjahr 2019 in Aus-sicht.

Zu Frage 4:

- Empfehlung 24 rät auf der Webseite „www.bmvit.gv.at“ die Agenda 2030 in einem eige-nen Themenbereich deutlich sichtbar einzurichten, um die öffentliche Wahrnehmung der Aktivitäten des Ressorts hinsichtlich der nachhaltigen Entwicklungsziele zu erhöhen.
 - a. Sehen Sie die Empfehlung durch die Seite [https://www.bmvit.gv.at/ministerium/info/agenda2030/index.html](http://www.bmvit.gv.at/ministerium/info/agenda2030/index.html) umgesetzt?
 - b. Wenn nein, welche Schritte planen Sie noch in diesem Jahr zu unternehmen?
 - c. Falls Sie nicht planen die Empfehlung umzusetzen, warum nicht?

Die Empfehlung wird durch die regelmäßig aktualisierten Informationen auf der Website des Ressorts umgesetzt, wobei die Informationen zur Agenda 2030 ständig im Bereich „Ministeri-um“ zu finden sind ([https://www.bmvit.gv.at/ministerium/index.html](http://www.bmvit.gv.at/ministerium/index.html)).

Das BMVIT ist bemüht, Informationen zur Agenda 2030 auf der Startseite anzubieten, wobei auch andere aktuelle kurzfristige Projekte und Ausschreibungen berücksichtigt werden.

Zu Frage 5:

- Empfehlung 25 rät die Beiträge des Ressorts, die für die Umsetzung der Agenda 2030 maßgeblich sind, systematisch und umfassend zu erheben und alle wesentlichen Maß-nahmen dem Bundeskanzleramt und dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres für die Veröffentlichung in künftigen nationalen Fortschrittsberichten zu übermitteln, um einen Gesamtüberblick über die ressortinternen Umsetzungsaktivitäten der Agenda 2030 zu erhalten.
 - a. Welche Aktivitäten hat Ihr Ressort unternommen, um der Empfehlung zu ent-sprechen?
 - b. Welche (weiteren) Aktivitäten planen Sie für 2019?
 - c. Falls Sie nicht planen die Empfehlung umzusetzen, warum nicht?

Die Beiträge des BMVIT werden regelmäßig erhoben und dem BKA sowie BMEIA anhand einer Übersicht (des sogenannten „Stocktaking-Dokuments“) übermittelt.

Zu Frage 6:

- Wie lebt Ihr Ressort den Mainstreaming Ansatz zur Umsetzung der SDGs?

Die kohärente Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) bis 2030 erfolgt wei-terhin gemäß Ministerratsbeschluss vom 12. Jänner 2016 durch alle Bundesministerien in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

In diesem Zusammenhang darf auch auf die Ausführungen der Frau Bundeskanzler zur Anfrage Nr. 3556/J verwiesen werden.

Das BMVIT nimmt gem. Ministerratsbeschluss vom 12.1.2016 auf die nachhaltigen Entwicklungsziele im Rahmen relevanter Strategien, Programme und Maßnahmen regelmäßig Bezug, insbesondere auch auf europäischer Ebene.

Dementsprechend werden alle Organisationseinheiten regelmäßig über die Ziele der Agenda 2030 informiert und geben relevante Aktivitäten bekannt.

Zu Frage 7:

- *Welche Abteilungen sind in die Umsetzung involviert?*

Es sind die durch die Geschäftseinteilung vorgesehenen Organisationseinheiten involviert

Mag. Andreas Reichhardt

